

aus Parteilosen bestehen und die oft die innerbetriebliche oder Gewerkschaftsschulung ersetzen.

4. Im zweiten Parteilehrjahr bleibt das bisherige System der Parteischulung bestehen.

In den *Politischen Grundschulen* wird nach dem zweiten Teil des Lehrplans studiert, der vor allem die Fragen der Geschichte Deutschlands und der deutschen Arbeiterbewegung, des Kampfes gegen den amerikanischen und wiedererstehenden deutschen Imperialismus, für die nationale Einheit Deutschlands und den demokratischen Aufbau sowie das Parteistatut behandelt. Insgesamt werden fünf Themen behandelt, so daß der große Umfang des Stoffes, der sich im ersten Lehrjahr nicht günstig auswirkte, im zweiten Lehrjahr vermieden wird.

Die Zirkel zum *Studium der Biographie J. W. Stalins* werden auf Grund des Wunsches vieler Teilnehmer um ein weiteres Jahr verlängert. Der Lehrplan des zweiten Lehrjahres wird besonders die Rolle Stalins und die Arbeiten des Genossen Stalin aus der neueren Zeit und Gegenwart behandeln.

Die Zirkel zum *Studium der Geschichte der KPdSU(B)* setzen das Studium des „Kurzen Lehrgangs“ fort. Die fortgeschrittenen Zirkel tagen im zweiten Parteilehrjahr zweimal monatlich. Die Abteilung Propaganda des ZK gibt einen neuen Literatur- und Zeitplan sowie Seminarpläne zu jedem Thema heraus, da sich die Fülle der Literatur zum Selbststudium und das Fehlen dieser Pläne als nachteilig erwiesen hat.

Der Lehrplan der *Kreisabendschulen* muß überarbeitet werden. Künftig sollen an einem Schultag eine zweistündige Lektion und ein Seminar durchgeführt werden. Für die Seminare gibt die Abteilung Propaganda des ZK einheitliche Seminarpläne heraus. Es ist anzustreben, die Seminare zu festen Arbeitskollektiven zu entwickeln und mit den Lektoren und Seminarlehrern Vorbesprechungen durchzuführen. Für jede Kreisabendschule muß ein verantwortlicher Schulleiter eingesetzt werden.

Die *Abenduniversität des Marxismus-Leninismus*, die im ersten Parteilehrjahr nur in Berlin bestand, hat zahlreichen leitenden Funktionären wertvolle Hilfe beim Studium des Marxismus-Leninismus gegeben. Ein ernstes Zeichen ist jedoch der Rückgang der Beteiligung an den einzelnen Kursen im zweiten Semester, der vor allem auf die Überlastung der Hörer mit Lektionen zurückzuführen war. Deshalb muß im zweiten Parteilehrjahr die Organisation des Unterrichts verbessert, die